

## VEREIN

Der Verein hat eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Winterthur und verfolgt mit Museum, Pflanzgarten und ausserschulischem Lernort eine kulturell-pädagogische sowie mit der Schenke, dem Theater und verschiedenen öffentlichen Anlässen eine sozio-kulturelle Zielsetzung.

# Schloss Hegi

FRÜHER  
UND  
HEUTE

150 Aktivmitglieder  
leisten mindestens 15 Stunden  
Freiwilligeneinsatz und 100  
Passivmitglieder unterstützen den  
Verein mit einem Jahresbeitrag  
von CHF 100.–.

### PFLANZGARTEN

Ein sechsköpfiges Kernteam ist für die Anpflanzung und den Unterhalt verantwortlich. Einmal wöchentlich unterstützen weitere Freiwillige das Team bei den Gartenarbeiten.

### THEATER

Die Theatergruppe führt alle zwei Jahre ein eigenes Theaterstück im Schlosskeller auf. Daneben ergänzt und bereichert sie die Schlossführungen mit szenischen Einlagen.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Melden Sie sich via Homepage oder direkt in der Schenke.  
Wer gerne etwas spenden möchte: UBS Winterthur, IBAN: CH58 0025 7257 6295 5040 P.

### SCHLOSS SCHENKE

Jedes Wochenende von Mai bis Oktober ist eines der rund 15 Schenke-Teams im Einsatz.

### ANLÄSSE

Jedes Jahr finden mehrere öffentliche Anlässe statt, u.a. das traditionelle Oberi Sounds Good ([www.oberisoundsgood.ch](http://www.oberisoundsgood.ch)). Auch Hochzeits-Apéros, Geburtstage, Klassenzusammenkünfte werden im Schloss gefeiert.

### MUSEUM

Das Museum wird durch ein Team von rund einem Dutzend Personen betreut. Die Führungen übernehmen Historiker und ausgebildete Freiwillige.

### MUSEUM

Mai bis Oktober:  
Öffnungszeiten auf  
[www.schlosshegi.ch](http://www.schlosshegi.ch)  
Öffentliche Führung mit szenischen Einlagen und Apéro jeden 1. Sonntag im Monat um 10:30 Uhr.

### SCHLOSS SCHENKE

Mai bis Oktober:  
Samstag 14–21 Uhr  
Sonntag 11–19 Uhr  
Gönnen Sie sich eine Erfrischung oder auch einmal eine Mahlzeit im Schlossgarten.

### PFLANZGARTEN

Nach den Pflanzplänen von ProSpecieRara ist ein sehr eindruckliches Gartenjuwel entstanden.  
Staunen Sie über die speziellen Kartoffel-, Heilpflanzen-, Blumen- und Gemüsesorten.





**1200**  
**BAU DES TURMES**

**1460**  
**HERREN VON HOHENLANDENBERG**

- **Hug von Hegi** überlässt die erweiterte Burg seiner Tochter Barbara und ihrem Ehemann Jakob von Hohenlandenberg.
- **1457–59:** Bau des Ritterhauses und damit Ausbau zu einem komfortablen und repräsentativen Wohnsitz.
- **1490:** Die Söhne Jakobs, Ulrich und Hugo von Hohenlandenberg, erben das Schloss.
- **1496:** Einbau der Turmstube.
- **1496–1532** ist Hugo von Hohenlandenberg Bischof von Konstanz und Mitbesitzer der Anlage.

**1225**  
**HERREN VON HEGI**

- **Erste Erwähnung** des Familiennamens «von Hegi», u.a. Wetzel von Hegi und Recke von Hegi (seit 1252 als Ritter bezeichnet).
- **1409:** erster urkundlicher Nachweis einer Burg Hegi.
- **Hug von Hegi** ist letzter Träger des Namens «von Hegi». Er stirbt 1493 und wird im Hegemer Chor der Kirche Oberwinterthur begraben.

**1520/30**  
**HERREN VON HALLWYL**

- **1509** stirbt Ulrich von Hohenlandenberg und ab etwa 1520 wird das Schloss von seiner Tochter Barbara und ihrem Ehemann Kaspar von Hallwyl verwaltet. Spätestens mit dem Tod des Bischofs werden sie Alleineigentümer.
- **1531** Kaspar von Hallwyl kauft für 770 Gulden die Vogtei Hegi – damit bilden Schloss und Dorf erstmals eine rechtliche Einheit (u.a. niedere Gerichtsbarkeit).
- **1536** wird erstmals ein (Wasser-?) Graben erwähnt. Später ist die Rede von einem «Weyerschloss». Ein archäologischer Nachweis dazu ist aber nicht erbracht, der Graben ist jedoch auf dem Zehntenplan erkennbar.
- **1569** erhält Dietrich von Hallwyl zusätzlich zu Hegi, Wiesendangen, Gundetswil und Zünikon auch die Vogtei über Oberwinterthur. Damit zählt Hegi zu den grössten und wichtigsten Gerichtsherrschaften auf Zürcher Gebiet.
- **1587** bietet Wolf Dietrich von Hallwyl die Herrschaft Hegi der Stadt Winterthur an. Ein provisorischer Vertrag besteht bereits.

**1589**  
**OBERVOGTEI ZÜRICH**

- **Zürich vereitelt den Handel** im letzten Moment und übernimmt Hegi als zürcherische Obervogtei. Dreissig Obervögte amten in Hegi, darunter 1613 Hans Jakob Gessner, der den Anbau auf der Westseite erstellt (den sogenannten «Gessnerbau»).
- **Um 1707** Bau des obersten Turmgeschosses anstelle des abgebrannten hölzernen Obergadens.
- **1798** wird die Obervogtei aufgehoben und das Schloss als Nationalgut der Zivilgemeinde Hegi übergeben. In dieser Zeit wird das Vorderhaus gebaut.

**1805**  
**BAUERNFAMILIEN**

Übergabe als staatliches Lehen an die Bauernfamilie Fahrner, die das Schloss 1881 als Eigentum übernehmen kann. Ab 1900 leben drei bis vier Bauernfamilien im Schloss. Anbau einer Milchhütte auf der Nordseite.

**1815**  
**FRIEDRICH HEGI**

Prof. Friedrich Hegi-Naef erwirbt das Schloss, lässt die früheren Bauformen wiederherstellen, stattet die Räume mit Mobiliar aus und eröffnet ein Privatmuseum.

**1947**  
**STADT WINTERTHUR**

- **Die Nachkommen** verkaufen das Schloss an die Stadt Winterthur. Diese führt das von Friedrich Hegi eingerichtete Museum weiter und betreibt ab 1954 bis zum Jahre 2000 im Vorderhaus eine Jugendherberge.
- **2010** bildet sich aus den Reihen des Ortsvereins Hegi-Hegifeld der Schlossverein, der das ganze Schloss in Zusammenarbeit mit der Stadt sukzessive für die Öffentlichkeit zugänglich macht: Öffnung des Parks, Einrichten und Betrieb einer Schenke an den Wochenenden, Bau und Betrieb eines Pflanzgartens nach Pro-Specie-Rara-Standards, Organisation von privaten und öffentlichen Anlässen mit eigenen Theateraufführungen und ab 2016 Übernahme des Museumsbetriebs.